

Jugend im Spannungsfeld zwischen Müssen, Können und Wollen

Dr. med. Ursula Davatz

www.ganglion.ch; <http://schizo.li/>

Hochschule für Heilpädagogik in Zürich

Tagung vom 29.10.2016, 09.00 Uhr – 16.30 Uhr

Berufseinstieg zwischen Stuhl und Bank

Workshop

- Die Berufsfindung ist eine der wichtigsten und weichenstellenden Entscheidungen im Leben, wie auch die Partnerwahl.
- Sie findet während der Phase der Ablösung statt.
- Eltern können dabei hilfreich sein oder auch hinderlich. Dasselbe gilt für andere erwachsene Bezugspersonen wie Lehrer, Berufsberater, Sozialarbeiter etc.
- Die Berufswahl kann nach Chancen und Möglichkeiten in der Gesellschaft getroffen werden - häufig hört man dies von Berufsberatern.
- Oder sie kann nach eigenen Neigungen und Eignungen nach dem eigenen Talent, nach der Berufung erfolgen.
- Hier können Eltern hinderlich wirken, wenn sie ihr Kind nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen zu beeinflussen versuchen oder auch nur unbewusst beeinflussen.
- Kinder haben feine Antennen und spüren was die Eltern wollen und was nicht.
- Sensible Jugendliche spüren es umso mehr. Ist dieser elterliche Wunsch sehr stark, ist der Jugendliche nicht mehr in der Lage, seine eigenen Wünsche und Begabungen wahrzunehmen, er kann dann nur noch verneinen oder sogar psychisch krank werden.

- Hier setzt die Kunst des "Aufmerksam-Warten-Können" ein, ohne die Jugendlichen zu irgendetwas zu drängen.
- Ein Zwischenjahr, ein Praktikum oder eine Auslandsaufenthaltsjahre können dann hilfreich sein.

Schlussbemerkung

- Um den hinderlichen Einfluss der Eltern etwas zu lindern oder gar auszuschalten, sollte man immer nach den nicht verwirklichten elterlichen Berufswünschen fragen!
- Die Jugendlichen sollten eher dahin angehalten werden, ihre Entscheidung nach ihrer inneren Berufung zu treffen und nicht nach den gerade aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen.